



Das siebende Kapitel.

Von den Beyzeichen.

§. 132.

Was ein
Beyzei-
chen sey.

Beyzeichen (*discernicula*, *brisures*,) sind Merkmale in einem Wappen, wodurch sich verschiedene Linien eines Hauses, oder Geschlechts, oder jüngere Kinder von den ältern, ingleichen uneheliche von den ehelichen unterscheiden. Sie können sowohl im Schilde, als auf dem Helme, gemacht werden.

1. Man glaubt insgemein, daß zu den Zeiten Königs Ludwigs IX die Beyzeichen in Frankreich aufgekomen wären. Andere wollen ihren Ursprung in die Zeiten Ludwigs des dicken; noch andere in die Zeiten Königs Roberts setzen. So viel ist gewiß, daß sie in Frankreich entstanden, und von daraus in die benachbarten Länder gekomen sind. Aber sie sind älter als die Zeiten Ludwigs IX.
2. Oft ist ein Beyzeichen mit der Zeit eine Hauptfigur eines Wappens worden. Wenn nämlich eine ältere Linie ausstarb: so that die jüngere oft, entwedder aus Versehen, oder aus andern Ursachen, ihr Beyzeichen nicht wieder weg. Auf diese Weise wurde eine Hauptfigur daraus. Daher kommt es, daß heutzutage die wenigsten noch zu erkennen sind.
3. Bisweilen ist zu einem Beyzeichen noch ein anderes gekomen. Es hat sich nämlich zuggetragen, daß in einer Nebenlinie ein jüngerer Sohn zu dem Beyzeichen, welches bereits bey seinem Familienwappen